

# Medizincontrolling der Zukunft

## Wie digitale Lösungen das Medizincontrolling von Morgen unterstützen

Von Peter Maximilian Conrad, Alexander Miller und Shirin Zimmermann

**D**as Medizincontrolling spielt eine zentrale Rolle in deutschen Krankenhäusern und übernimmt zahlreiche Aufgaben und Verantwortlichkeiten. Dabei fungiert es als Verbindungspunkt zwischen medizinischer Leistungserbringung und einem erfolgreichen betriebswirtschaftlichen Krankenhausmanagement: Das Medizincontrolling trägt dazu bei, dass Medizin und Wirtschaftlichkeit im Einklang stehen – stets mit Blick auf eine hohe Versorgungsqualität und eine hochwertige Patientenversorgung.

Diese Zuständigkeiten gehen jedoch mit zahlreichen Herausforderungen einher: Zum einen stellen krankenhauserne Stakeholder wie beispielsweise das ärztliche und pflegerische Personal, das Qualitätsmanagement und die Krankenhausleitung hohe Erwartungen an das Medizincontrolling. Zum anderen steigt auch der externe Druck im deutschen Gesundheitswesen zunehmend an. Die immer weiter auseinandergehende Kosten-Erlöschere erfordert dabei ein vorausschauendes und leistungsfähiges Medizincontrolling, das unter anderem ein effektives Kosten-Erlös-Management forciert.

Weiterhin stellt die Krankenhausreform einen wesentlichen Treiber für eine neue, moderne Aufstellung des Medizincontrollings dar. Die Einführung von Leistungsgruppen, die Definition von Qualitätskriterien und die Anpassung des Vergütungssystems sind nur einige Beispiele für Neuerungen, die zu einem Umdenken bisheriger Rollen, Prozesse und Aufgaben im Medizincontrolling führen.

### Neue Chancen durch moderne Technologien nutzen

Um die vielfältigen Herausforderungen zu adressieren, bieten digitale Lösungen zahlreiche Chancen für das Medizincontrolling. Der Markt hält dabei eine Vielzahl von IT-Lösungen bereit, die darauf abzielen, ein modernes und effektives Controlling zu ermöglichen. Durch den Einsatz solcher Technologien können zahlreiche Prozesse optimiert und die Effizienz im Medizincontrolling gesteigert werden, insbesondere durch folgende Ansatzpunkte:

- **Verarbeitung großer Datenmengen:** Die Zusammenführung einer Vielzahl an Informationen aus verschiedenen Datenquellen ermöglicht dem Medizincontrolling umfassende Analysen.

*Das Medizincontrolling in deutschen Krankenhäusern steht vor zahlreichen Herausforderungen. Moderne Technologien und digitale Lösungen können dabei helfen, die zunehmend ansteigende Komplexität in diesem Bereich zu reduzieren, die Effizienz zu steigern und fundierte Entscheidungen zu treffen. Für eine erfolgreiche Implementierung solcher IT-Lösungen ist dabei eine ganzheitliche Herangehensweise erforderlich. Durch die Auswahl geeigneter Technologien und eine klare Umsetzungsstrategie können Krankenhäuser proaktiv auf die dynamischen Anforderungen des Gesundheitswesens reagieren und eine moderne, digitale Ausrichtung des Medizincontrollings unterstützen.*

**Keywords:** Medizincontrolling, Digitalisierung, Innovation

- **Automatisierung:** Wiederkehrende, manuelle Tätigkeiten können reduziert werden, beispielsweise in Form einer automatisierten Erstellung von Leistungs- und Kostenberichten.
- **Visualisierung komplexer Sachverhalte:** Interaktive Dashboards liefern tiefe Einblicke in unterschiedliche Bereiche und unterstützen neben dem Medizincontrolling auch das operative und strategische Krankenhausmanagement. ▶

- Vorhersage von Entwicklungen: Durch die Nutzung von prädiktiver Analytik und den Einsatz von KI können Planungs- und Entscheidungsprozesse gezielt unterstützt werden.
- Identifikation von Anomalien: Abweichungen und Ineffizienzen können beispielsweise mit Hilfe von künstlicher Intelligenz erkannt werden.

anderem im Kapazitätsmanagement eine zentrale Rolle und sind für einen optimalen Ressourceneinsatz von Bedeutung. Ein Beispiel hierfür sind digitale Lösungen im Bereich des Belegungsmanagements, die Echtzeit-Daten nutzen, um sowohl die Bettenbelegung als auch die Auslastung eines Krankenhauses in einer Dashboard-Übersicht jederzeit aktuell darzustellen. Diese Visualisierungen

Auch im Hinblick auf das Kosten-Erlös-Management existieren verschiedene Instrumente, die dem Medizincontrolling tiefe Einblicke in die finanziellen Strukturen des Krankenhauses liefern können. Durch eine gesamthafte Kostenträgerrechnung, das heißt die vollständig digitale Erfassung der Kosten innerhalb des KIS sowie der Subsysteme, ist es beispielsweise möglich, die Wirtschaftlichkeit einzelner Abteilungen und Behandlungsprozesse zu betrachten. Mit Blick auf die angespannte finanzielle Situation deutscher Krankenhäuser leistet die Kostenträgerrechnung damit einen bedeutenden Beitrag, um wesentliche Kostentreiber zu identifizieren und Optimierungspotenziale abzuleiten – dabei stets mit Fokus auf eine qualitativ hochwertige Patientenversorgung.

**„Diese Ansätze eröffnen dem Medizincontrolling neue Möglichkeiten, um sich den dynamischen Anforderungen des Gesundheitswesens anzupassen. Moderne Technologien dienen dabei als Hilfsmittel, um das Medizincontrolling und weitere relevante Entscheidungsträger des Krankenhauses in die Lage zu versetzen, schneller auf neue Fragestellungen und veränderte Bedingungen zu reagieren.“**

Diese Ansätze eröffnen dem Medizincontrolling neue Möglichkeiten, um sich den dynamischen Anforderungen des Gesundheitswesens anzupassen. Moderne Technologien dienen dabei als Hilfsmittel, um das Medizincontrolling und weitere relevante Entscheidungsträger des Krankenhauses in die Lage zu versetzen, schneller auf neue Fragestellungen und veränderte Bedingungen zu reagieren.

#### **Vielfältige Einsatzmöglichkeiten digitaler Lösungen**

Digitale Lösungen können dabei für unterschiedliche Anwendungsbereiche eingesetzt werden. Diese reichen von einer optimierten Datenverwaltung über verbesserte Leistungs- und Kostenauswertungen bis hin zur Unterstützung des operativen Krankenhausbetriebs.

Zu den maßgeblichen Anwendungen in diesem Bereich zählen unter anderem hochmoderne Krankenhausinformationssysteme (KIS), die eine zentrale Verwaltung von medizinischen und administrativen Daten, beispielsweise in Form eines CDR (Clinical Data Repository), ermöglichen. Diese Systeme bieten dem Medizincontrolling einen besseren Datenzugang, wodurch beispielsweise die Erstellung von Analysen und Auswertungen erleichtert wird.

Parallel dazu können digitale Steuerungsinstrumente zum Einsatz kommen, mit denen wesentliche Key Performance Indicators dargestellt werden können. Diese spielen unter

gen ermöglichen eine gezielte Kapazitäts- und Auslastungssteuerung, die Engpässe in der Versorgung vermeidet. Darüber hinaus bieten zusätzliche Planungs- und Prognosefunktionen derartiger Lösungen die Möglichkeit, Belegungssituationen vorherzusagen, was eine proaktive Steuerung begünstigt.

Gleichzeitig ist auch der Einsatz von Software- und Business Intelligence-Tools sowie künstlicher Intelligenz mit Blick auf eine moderne Ausrichtung des Medizincontrollings denkbar. Mit Hilfe dieser Lösungen können Trends, wie beispielsweise die Leistungsentwicklung eines Krankenhauses, aufgezeigt und im Sinne weiterführender Planungs- und Entscheidungsprozesse

**„Gleichzeitig ist auch der Einsatz von Software- und Business Intelligence-Tools sowie künstlicher Intelligenz mit Blick auf eine moderne Ausrichtung des Medizincontrollings denkbar. Mit Hilfe dieser Lösungen können Trends, wie beispielsweise die Leistungsentwicklung eines Krankenhauses, aufgezeigt und im Sinne weiterführender Planungs- und Entscheidungsprozesse ausgewertet werden.“**

ausgewertet werden. Anschließend können die Ergebnisse beispielsweise mit den Anforderungen der Krankenhausreform abgeglichen und individuelle Auswirkungen auf das Krankenhaus abgeleitet werden. Die Simulation von Zukunftsszenarien auf Basis zuvor definierter Faktoren, wie zum Beispiel dem Patientenaufkommen oder Ambulantisierungsraten, unterstützt dahingehend fundierte Entscheidungen.

#### **Der Weg zu einem modernen Medizincontrolling**

Um die nachhaltige Implementierung von neuen Technologien und digitalen Lösungen erfolgreich umzusetzen, sind eine sorgfältige Planung und eine konkrete Strategie unerlässlich. Dabei sind alle relevanten Aspekte zu berücksichtigen: Von der konkreten Definition des Anwendungsbereichs über die Auswahl der geeigneten Tools bis hin zur Schulung der Mitarbeitenden im Medizincontrolling.

#### **Klarheit und Orientierung durch präzise Use Case-Definition**

Zunächst sollte das Krankenhaus den geplanten Nutzen für sich identifizieren und einen entsprechenden Use Case für die Anwendung im Medizin-

controlling definieren. Dieser sollte umfassend ausgearbeitet werden, um den konkreten Vorteil der einzusetzenden Technologie für das Medizincontrolling herauszustellen. Der Use Case liefert dabei Transparenz über die Anforderungen und Klarheit über die Ziele, die damit erreicht werden sollen. Darüber hinaus skizziert er unter anderem konkrete Einsatz- und Anwendungsbereiche.

### Voraussetzungen für die erfolgreiche Implementierung prüfen

Um eine IT-Lösung erfolgreich im Medizincontrolling einzusetzen, ist eine gründliche Analyse des Ist-Zustands der vorhandenen Datenstruktur, der Datenqualität und der bestehenden Systemlandschaft unerlässlich. Zentral ist hierbei auch die Prüfung, inwiefern die Daten,

Prinzip“ beschränken. Diese Konzepte sind entscheidend, um die Vertraulichkeit der Daten zu wahren. Darüber hinaus ist eine leistungsfähige IT-Infrastruktur erforderlich, um große Datenmengen aus verschiedenen Quellen schnell und flexibel auszuwerten. Ein zentraler Erfolgsfaktor ist dabei die Interoperabilität zwischen den datenliefernden Systemen,

sondern für das gesamte Krankenhaus: vom medizinischen Fachpersonal über die Klinikleitung bis hin zum Vorstand.

Durch den Einsatz geeigneter digitaler Lösungen, die optimal auf den spezifischen Use Case des Krankenhauses abgestimmt sind, können ausgewählte Bereiche transparent betrachtet und eine umfassende Steuerung ermöglicht werden. Die Bedeutung eines digitalen Medizincontrollings wird in den für die Leistungserbringer herausfordernden Zeiten stetig steigen. Daher müssen Krankenhäuser jetzt die Voraussetzungen schaffen, um frühzeitig, vorausschauend und proaktiv zu steuern und um sich erfolgreich den vielfältigen Herausforderungen des Gesundheitswesens zu stellen. ■

**„Die Einführung neuer Technologien stellt dabei auch neue Anforderungen an das Personal im Medizincontrolling. Eine frühzeitige Einbindung der beteiligten Mitarbeitenden sowie an den operativen Betrieb ausgerichtete Schulungen sind daher notwendig, um sicherzustellen, dass die Akzeptanz für die Veränderung gestärkt wird und die Mitarbeitenden die Systeme und Tools effektiv nutzen können.“**

die verarbeitet werden sollen, korrekt, vollständig und in strukturierter Form vorliegen. Zudem müssen weitere erforderliche Voraussetzungen identifiziert werden, die gegebenenfalls noch geschaffen werden müssen, um eine reibungslose Integration der neuen Lösung zu gewährleisten.

### Auswahl der optimalen IT-Lösung

Nachdem die Anwendungsfälle bestimmt wurden, schließt sich die Suche und Auswahl geeigneter IT-Lösungen an. Im Hinblick auf die Vielzahl an Anbietern ist es wichtig eine umfangreiche Marktbeachtung durchzuführen, um eine Lösung zu identifizieren, die den beschriebenen Use Case bestmöglich bedient und die sich auch langfristig effektiv in die Klinik (IT-)Struktur des Krankenhauses einbettet. Der Markt bietet hierbei, insbesondere durch innovative Startups, beispielsweise im Bereich der KI, spannende neue Lösungen an.

die es dem Medizincontrolling ermöglicht, alle relevanten Daten konsolidiert darzustellen.

Die Einführung neuer Technologien stellt dabei auch neue Anforderungen an das Personal im Medizincontrolling. Eine frühzeitige Einbindung der beteiligten Mitarbeitenden sowie an den operativen Betrieb ausgerichtete Schulungen sind daher notwendig, um sicherzustellen, dass die Akzeptanz für die Veränderung gestärkt wird und die Mitarbeitenden die Systeme und Tools effektiv nutzen können.

### Mit digitalen Lösungen in die Zukunft des Medizincontrollings starten

Um das Medizincontrolling von Morgen modern und digital auszurichten, stehen zahlreiche IT-Lösungen und innovative Tools auf dem Markt zur Verfügung. Diese bieten nicht nur Vorteile für das Medizincontrolling selbst,

### Maßnahmen- und Umsetzungsplan für den Einsatz neuer IT-Lösungen entwickeln

Spätestens mit der Auswahl des Dienstleisters muss ein konkreter Umsetzungsplan geschaffen werden. Dies bedeutet neben der eigentlichen Projektplanung auch die Schaffung von wesentlichen Grundvoraussetzungen. Insbesondere der Schutz sensibler Gesundheitsdaten, die mit einem hohen Informationssicherheitsbedarf in Verbindung stehen, ist hierbei zu nennen. Dies inkludiert die Entwicklung entsprechender Rollen- und Berechtigungskonzepte, die den Datenzugriff auf das „Need-to-know-

#### Peter Maximilian Conrad

Senior Manager  
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
pconrad@kpmg.com

#### Alexander Miller

Senior Manager  
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
alexandermiller@kpmg.com

#### Shirin Zimmermann

Assistant Managerin  
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
shirinzimmermann@kpmg.com

**Geschäftsbereiche**



Gesundheitsmanagement  
ist kein Zufall!

**Medizin-Controlling**

- DRG | PEPP Kodierung
- MD-Fallmanagement
- Strukturprüfungen

**Krankenhausberatung**  
**elbamed-Akademie**

Tel.: 0800-35 22 6 33 ■ [www.elbamed.de](http://www.elbamed.de) ■ [info@elbamed.de](mailto:info@elbamed.de)